

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1840

44 (14.2.1840)

Literarische Anzeigen.

(520) Duedlinburg.

Der vollkommene Sattler.

Eine vollständige Musterammlung aller Arten von Sattlerarbeiten, als: deutscher, französischer, englischer und ungarischer Sättel mit ihren Bäumen, Reitzeuge, Kutschen-, Wagen- und Schlittengeschirre in allen möglichen Mustern, sowie alle Arten Decken u. dgl. m. mit Maßstab und beigefügter Erklärung. Nebst einem Anhange, enthaltend die neuern Erfindungen und Verbesserungen an den verschiedenen Sattlerarbeiten. Nach eigenen Erfahrungen und den neuesten französischen und englischen Schriften über diesen Gegenstand bearbeitet. Von Aug. Munk. Mit 14 Tafeln Abbildungen. Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage. Duedlinburg, bei G. Wasse. 8. Preis: 2 fl. 42 fr.

Vorräthig in der

Groß'schen Buchhandlung (H. Bielefeld) in Karlsruhe.

(662) Stuttgart. Von

Mozin's

vollständigem Wörterbuche

der deutschen und französischen Sprache, nach den neuesten und besten Werken über Sprache, Kunst und Wissenschaften.

Mit Beiträgen von

Guizot, Biber Hoelder, Courtin und mehreren anderen Mitarbeitern.

Auf's Neue durchgesehen und vermehrt

von

A. Pechier.

ist die 1ste Lieferung erschienen und in der unterzeichneten Buchhandlung vorräthig.

Das Ganze erscheint in 8 Lieferungen zu

1 fl. 45 fr.

pr. Lieferung.

Zu geneigten Bestellungen empfiehlt sich die

Groß'sche Buchhandlung

in Karlsruhe.

(385) Berlin. Bei Th. Bode in Berlin ist so eben erschienen u. in Buchhandlungen zu haben, in Karlsruhe bei G. Braun:

Rante Strumpf's

hinterlassene Papiere,

herausgegeben von und

zum Besten seiner strumpflofen Familie.

4ter Band.

Rante Strumpf's Weltgang, 2tes Heft. (Mit die Fortsetzung des ersten Bandes der hinterlassenen Papiere.)

Nebst

Federzeichnungen zum 1., 2. und 3. Bande

von

Th. Hofemann.

Auch sind daselbst vorräthig der 1ste Bd., 2te Bd. (Masfenball im Gephyrum), 3r Bd. (Tutti franti.) Preis jedes Hefts 27 fr.

(663) Karlsruhe. In der

Ehr. Fr. Müller'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe erschien so eben:

J a h r b u c h

Witterungs- und Himmelskunde

für

D e u t s c h l a n d

im Jahr 1840

von

Ph. Stieffel,

Professor an der großh. badischen polytechnischen Schule zu Karlsruhe.

gr. 8. geh. Preis 1 Rthlr. 3 ggr. oder 1 fl. 48 fr.

Dieses Werk ist ein Kalender für alle Vorgänge am Sternenhimmel im Jahr 1840, nicht in unverständlichen Zahlen und Zeichen, sondern bildlich und anschaulich auf einer Tafel dargestellt, die auch der Unkundige leicht verstehen kann. Gewiß — gelehrten und ungelehrten Liebhabern des Himmels, Lehrern und Schülern ein willkommenes Hülfsmittel, welches Himmelskunde und Sternkunde entbehrlieh macht und alle sonst so schwer gemachten astronomischen Fragen und Aufgaben löst. Der Kalender der Wochen, Namen und Feste verbindet sich damit, und gibt auch die Uhrzeit in Vergleichung mit der Sonnenzeit für solche, die ihre Uhr nach der Sonnenzeit reguliren wollen.

Es ist ferner ein Wetteralmanach aller normalen Wettererscheinungen für jeden Tag, Monat, Jahreszeit und das ganze Jahr aus zum Theil 50jährigen Beobachtungen und Erfahrungen. Es lehrt die Gesetze der Wetteränderun-

gen, stellt viele Regeln derselben auf und gibt deren Benennung, wenn sie aus dem Volksmunde kommen. In diesem und in einem besondern Aufsatze über das Barometer belehrt es über die neu entdeckten Ursachen seiner Schwankungen und die Sicherheit seiner Angaben für die in den nächsten Tagen eintretenden Wetteränderungen. Auch auf die Entwicklung von Pflanzen und Thieren und auf landwirthschaftliche und Gärtnereigehäfte erstrecken sich seine Angaben. Interessante Aufsätze enthalten eine Witterungskonst der vergangenen Jahre und eine Vergleichung der Witterung Badens mit jener des Königreichs Sachsen. Diese Abtheilung empfiehlt sich Naturforschern, Ärzten, Land- und Forstwirthen und allen Freunden der Witterungskunde.

Der Name des Verfassers, bekannt durch zwei Auflagen einer Naturgeschichte, durch seine Vorträge über diese Gegenstände in der Section der Physik bei der Versammlung der Naturforscher in Freiburg, dann als Referent für Meteorologie bei der Centralstelle des großherz. bad. landwirthschaftlichen Vereins und als Erfinder einiger meteorologischer Instrumente bürgt für die Vortheilhaftigkeit und Zweckmäßigkeit des angezeigten Werkes, welches auch schon durch Auszüge in der Karlsruher Zeitung empfohlen worden ist.

(675) Stuttgart. Im Literatur-Comptoir in Stuttgart erschien so eben, als besonderer Abdruck aus dem Februarheft des: Atlas, Monatschrift für Zeitgeschichte und Völkerkunde, und ist an alle Buchhandlungen verandt:

Glossen

zu der Schrift:

die europäische Pentarchie.

Von

Friedrich Giehne.

4 Bogen gr. 8., in Umschlag geheftet.

Preis 36 fr.

In Karlsruhe vorräthig bei

G. Holzmann,

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung.

(373.3) Hamburg. Bei Schubert u. Komp. erscheint als würdiges Seitenstück der deutschen Klassiker und ist zu haben in der

G. Braun'schen Hofbuchhandlung

in Karlsruhe:

Miniaturlibothek der ausländischen Klassiker.

Eine Auswahl des

Schönsten und Gebiegensten aus ihren sämtlichen Werken,

in vorzüglichen Uebersetzungen,

in etwa 150 Bänden, jedes 128 Seiten, zu nur 9 fr. Mit Lebensbeschreibungen und von Meisterhand gestochenen Bildnissen als Gratiszugabe.

Das erste eben angelegte Bändchen enthält: Voltair's Geschichte Karls des XII. und ist in 10,000 Exemplaren verhandelt; darauf folgen wöchentlich eins: Johnson's Reise, Voltaire's Reise, v. Stael Corinna, Lamartine's Reise in den Orient, Voltair's Geschichte des russischen Reichs u.

Der Zweck dieser niedlichen Miniaturlibothek ist: Deutschland mit den Meisterwerken der ausländ. Klassiker bekannter und vertrauter zu machen; sie liefert den Kern der klassischen Literatur des Auslandes älterer und neuerer Zeit, das Vollendetste der Lieblingsdichter jeder Nation: der Engländer, Franzosen, Russen, Schweden, Portugiesen, Dänen, Italiener, Amerikaner u.

nicht etwa in Auszügen — sondern vollständig, in einer trefflichen Auswahl von unübertrefflichen Werken, unter steter Berücksichtigung des nützlich Bildenden und Vermeidung desjenigen, was den sittlich-reinen Gesühlen widerstrebt. Deutschlands Bildung ist erwacht und so weit gereist, daß jetzt überall die Kenntniß der ausländischen Klassiker erforderlich. Diese Bibliothek ist für Gelehrte und Nichtgelehrte geschaffen, und Jedem ein unentbehrlicher Schatz, der nur im Mindesten auf Bildung Anspruch machen will. Der Jüngling wie der Greis, Alle finden hier, was ihnen zusagt: Belehrung und Unterhaltung.

Vater! Mütter! Erziehler! gebet daher euern Lieben ein Werk in die Hände, welches wahre Geistes-, Herzens- und wissenschaftliche Bildung bezweckt, und zugleich der tüchtigsten Führer zur Tugendhaftigkeit ist. Am Schlusse erhält Jeder als Prämie kostenfrei ausgeliefert: Bibliothek der Biographien ausländischer Klassiker, nebst ihren Bildnissen in Stahl gestochen; apart gefaßt: Preis 1 Louisd'or.

(411.15) Paris.

BREVET DE 5 ANS, MÉDAILLE D'HONNEUR.

EN TOUTS LIEUX, SAISIE DES CONTREFAÇONS ET APPLICATION DE L'AMENDE ET DES PEINES VOULUES PAR LA LOI.

SOUS-JUPES-LOUDINOT

BOUFFANTES, FLEXIBLES ET ÉLASTIQUES.

Avec signature Oudinot, Pour bals, soirées et costumes de Mariage.

En Crino-zéphyr, noir ou blanc. Elles se font de deux manières: l'une forte et résistante pour les robes de soirées en velours, brocard, etc.; l'autre très-légère pour celles de bal. Ces deux sortes, complément de la toilette, sont maintenant partie des trousseaux et corbeilles de mariage; elles forment tournure, soutiennent les robes, et par leur flexible élasticité elles se prêtent aux plus légers mouvements des multiples ondulations de leurs dra-

peries; en outre elles sont indéformables à l'usage et peuvent se laver comme le linge.

Les prix, suivant la finesse et le choix des crins, sont de 30, 40, 50 et 75 fr.; les noirs coûtent 5 fr. de plus.

On insérera dans la lettre de demande un fil pour marquer la longueur et le tour de taille. S'ADRESSER provisoirement à Paris, place de la Bourse, n° 27, sans affranchir. Expédition dans les 5 jours: en France contre remboursement, et à l'étranger contre paiement dans Paris.

(452.3) Karlsruhe. (Anzeigeb.)

In der alten Waldstraße sind 2 vollständig möblirte Zimmer, jedes einzeln, an junge Leute, welche das Lyzeum oder die polytechnische Schule besuchen, zu vermieten; auch kann auf Verlangen die Kost dazu gegeben werden. Das Nähere im Kontor der Karlsruher Zeitung.

(539.2) Karlsruhe. (Anzeigeb.)

Eine kinderlose Familie wünscht einen oder zwei Knaben, welche die hiesigen Lehranstalten besuchen, entweder auf Dürn d. J. oder auch zugleich in Kost und Logis aufzunehmen. Es werden billige Bedingungen gewährt und ist das Nähere auf portofreie Anfrage im Kontor der Karlsruher Zeitung zu erfahren.

(607.2) Ettlingen. (Empfehlung.)

Wir empfehlen Müttern angelegentlichst das Pensionat der Madame Spiellebaut in Ettlingen; dasselbe, erst seit Kurzem gegründet, verspricht den glücklichsten Erfolg. Die raschen Fortschritte der Zöglinge, die wahrhaft mütterliche Sorgfalt der Vorsteherin, und der Eifer der übrigen Lehrer rechtfertigen vollkommen das dieser Anstalt geschenkte Vertrauen. Prospekte werden im Hause der Madame Spiellebaut abgegeben.

(557.2) Karlsruhe. (Empfehlung.)

Mit reinen und ächten Samen, wie auch zweijährigen schönen Spargelpflanzen à fl. 1 pr. Hundert empfiehlt sich einem hohen Adel und verehrlichen Publikum

Karl Hoff,

Gartensgärtner vor dem rippurrer Thor in Karlsruhe.

(601.2) Karlsruhe. (Anzeige und Empfehlung.)

Staußhaus'sche Sternfächerlichter,

(siehe Karlsruh. Zeitung f. 1840 v. 2. Febr.)

die sich des Gebrauchs an den meisten hohen Höfen und gesellschaftlichen Vereinen Deutschlands der brillanten Beleuchtung wegen zu erfreuen haben, empfiehlt und verkauft in Karlsruhe allein

Karl Krug,

Kronenstr. Nr. 52.

(412.3) Karlsruhe. (Anzeige.)

Es werden Mitleser zum „Journal des débats“ für 1840 gesucht. Näheres im Kontor der Karlsruher Zeitung.

(592.2) Karlsruhe. (Dienstamt.)

Bei einem Amtsreviseur des Untertheinreises kann ein gewandter Theilungscommissar entweder sogleich oder aber binnen einem Vierteljahre Anstellung finden. Näheres im Kontor der Karlsruher Zeitung.

(602.2) Karlsruhe. (Offene Stelle.)

Ein Kommiss und Lehrling werden gesucht. Näheres im Kontor der Karlsruher Zeitung.

(457.3) Bodmann, am Bodensee. (Lohnwirthschaft.)

Auf die vor zwei Jahren neu erbaute und eingerichtete Gastwirthschaft zur Kinde dahier, welche, nach bisheriger Erfahrung, bei gehörigem Betrieb ein anständiges Auskommen für eine Familie gewährt, wird ein Lohnwirth gesucht. Bewerber um diese Stelle, welche sich jedoch über die dazu erforderlichen Eigenschaften, sowie über den Besitz eines Vermögens von wenigstens 2000 fl. ausweisen müssen, wollen sich

binnen 4 Wochen

bei dem unterfertigten Rentante persönlich oder in portofreien Briefen melden, woselbst sie die näheren Bedingungen täglich erfahren können. Bodmann, am Bodensee, den 30. Jan. 1840. Fr. v. Bodmann'sches Rentamt.

Braun.

(527.3) Nr. 3051. Rastatt. (Eintmündigung.)

Durch vollzugreifes Erkenntniß vom 14. v. M. wurde Handwerksmann Ignaz Habich's Wittwe, Genovefa, geb. Geringer, zu Rastatt wegen gestörtem Seelenvermögen entmündigt und unter Kuratel des Handelsmanns Isidor Habich daselbst gesetzt, was man hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringt.

Rastatt, den 2. Febr. 1840.

Großh. bad. Oberamt.

Schaff.

vdt. Gerstner.

(553.3) Nr. 3086. Durlach. (Bekanntmachung.) Der Gemeinderath Durlach hat mit Zustimmung des kleinen Ausschusses den Antrag gestellt, zum Vollzug der Erweiterung des hiesigen Begräbnißplatzes die Vorschriften des Expropriationsgesetzes gegen die Eigenthümer der angrenzenden Gärten in Anwendung zu bringen.

Es wird daher Tagfahrt zur Prüfung und Begutachtung der Nothwendigkeit der in Antrag gebrachten Abtretungen auf hiesigem Rathhaus auf

Donnerstag, den 27. Febr. 1840,

Vormittags 9 Uhr,

aberaumt, wozu sämtliche Betheiligte mit dem Bemerken eingeladen werden, daß inzwischen der Plan auf hiesigem Rathhaus zu Jedermanns Einsicht aufliegt. Durlach, den 5. Febr. 1840. Großh. bad. Oberamt. Baumüller.

(647.1) Nr. 2041. Kenzingen. (Bekanntmachung.) Bis heute sind bei diesseitiger Stelle für die durch Hagelschlag verunglückten Gemeinden folgende Geldbeiträge eingegangen, welche theils an großh. Amtsstaffe bis zur allgemeinen Vertheilung aufgeliefert, theils nach dem Willen der Geber den begünstigten Gemeinden eingehändigt wurden.

Wir geben diesen Ausweis, indem wir für diese Beiträge nochmals danken.

Verzeichniß der Gaben.

Table with 2 columns: Item description and Amount. Includes entries for Herr Buchhändler Tobias Köfler, Singverein der Stadt Lahr, and various municipalities like Gemeinde Sulz and Oberamt Lahr.

Die Gelder wurden an großh. Amtsstaffe aufgeliefert, und werden durch großh. Kreisregierung repartirt werden. Ferner sind eingegangen: 12) Von der Gemeinde Oberhausen 74 fl. 6 fr. 13) Gemeinde Weienweil 45 - 55 -

Hiervon erhielt: a) Hellingingen 48 fl. 32 fr. b) Amoltern 48 - 32 - c) Leiselheim 11 = 28 1/2 fr. d) Königsschaffhausen 11 = 28 1/2 =

Kenzingen, den 10. Febr. 1840. Großh. bad. Bezirksamt. Die B.

(591.3) Nr. 2239. Wolfach. (Bekanntmachung.) In Untersuchungsachen gegen Johann Bächle von Kinzigthal, vulgo Kuppelhannes, auch Holzschuhmüller, wegen Diebstahls, wurden bei dem Inkulpaten nachbeschriebene Kleidungsstücke und Effekten vorgefunden, über deren rechtlichen Erwerb er sich nicht auszuweisen vermag, und die wahrscheinlich durch Bächle entwendet worden sind:

- 1) ein Männermantel von dunkelblauem Tuch mit Flanell gefüttert; 2) ein schwarz manchesterernes Kamisol mit gelben Metallknöpfen; 3) ein hellblau-tuchener Frack mit beinernen Knöpfen; 4) ein Frackrock von dunkelblauem Baumwollzeug mit beinernen Knöpfen; 5) ein Paar ganz neue Beinkleider von gestreiftem Sommerzeug; 6) ein Paar do. schon abgetragen; 7) ein schwarzgrauer Mannschoben von Tuch; 8) ein dergleichen von Sommerzeug; 9) ein Paar lange Beinkleider von schwarz gefärbtem Zwillich; 10) ein Paar leinene Unterhosen; 11) eine schwarzbraune Weste mit gelben Knöpfen; 12) eine do. von Sommerzeug; 13) eine dunkelblau-tuchene sogenannte Kuffenkappe mit Lederfisch; 14) eine schwarze floretseidene Mannskappe; 15) eine grautuchene Mannskappe mit schwarzen Wollknästen; 16) eine schwarzbaumwollene Zipselkappe; 17) ein schwarzer, runder, halbhohler Filzhut mit Sammtband und Schnalle; 18) ein gestricktes Wamms mit Aermel von blau gefärbter Schaafwolle; 19) 2 Paar leinene Mannstrümpfe; 20) 2 do. do. Socken; 21) 1 do. do. blaue Socken; 22) 3 do. wollene Socken; 23) ein elastischer Hosenträger; 24) ein Paar Mannschuhe; 25) ein do. sogenannte Schnürschuhe; 26) 3 kleine Mannshalstücher von Baumwolle und Leinen, mit blauen und rothen Streifen, ohne Zeichen; 27) 2 neue und 2 abgetragene rothe Sacktücher von Baumwolle mit weißen Streifen; 28) ein Paar lange kalbleberne Mannstiefel; 29) eine graue, sogenannte Pudelfappe mit Schnüren und Quasten; 30) ein Rasiermesser mit braunem Hest von Horn; 31) ein kleiner Spiegel; 32) eine Kleiderbürste; 33) ein Taschmesser mit braunem Hest von Horn; 34) ein langes Messer mit hölzernem Hest und lederner Scheide; 35) ein do., vorne stumpf; 36) ein 8" langer und 1" breiter, bis zur Hälfte zweischneidiger Dolch, mit Hest von Hirschhorn, messingernen Zwingen und einer ledernen Scheide; 37) 3 Stück Schlüsselhaken oder sogenannte Dietriche von mittlerer Größe; 38) 2 lange sogenannte Wurfsaile mit eisernen Haken; 39) eine große Sägfelle mit hölzernem Hest; 40) eine kleine feine dreieckige Feile; 41) ein Stemmeisen von mittlerer Größe und hölzernem Hest; 42) ein eiserner sogenannter Schuhhammer; 43) 3 eiserne sogenannte Laffenbohrer mittlerer Größe; 44) eine kleine eiserne Beizgange; 45) 6 Stück große und kleine Säcke von Zwillich, ohne Zeichen; 46) 2 zinnerne Köffel und eine Gabel; 47) 2 kleine Schüsseln; 48) 1 Keller von Porzellan; 49) 2 kleine steinerne Häfen; 50) 1 do. kleiner Krug; 51) ein großer runder Weidenkorb; 52) 3 kleine hölzerne Kübel; 53) ein Schöpfköffel von Eisenblech; 54) eine alte lederne Geldtaurte; 55) ein gelbes Mantelschloß; 56) eine Dellampe von weißem Blech;

57) eine Schachtel, und darin Reißfeder, Bleistift, Siegelstift; 58) ein Siegel von Messing mit rundem, gedrehtem Griff von Holz mit folgender Umschrift: UMGELDS SIG. DER F. H. LANDV. ORTEN.

59) 5 Stücke Schwefel, oder f. g. Brandschnitte, ganz frisch; 60) eine Taschenuhr in der Größe eines Kronenthalers, mit glatten vergoldetem Gehäus; das Zifferblatt hat römische Zahlen, der Stundenzeiger ist blau und der Minutenzeiger gelb. An der Uhr befindet sich eine doppelte Schnur von schwarzer, rother, grüner und blauer Seide und an dieser ein Uhrenschlüssel mit gelbem Glas und ein gelbes Pettschaft mit rothem Stein, auf welches das Brustbild eines Mannes gravirt ist. Diese Uhr befand sich in einem grünen seidenen Säckchen mit rothen und grünen Zugschnüren und auf dem ersten mit hellrother Seide die Buchstaben J. B. gestickt;

61) eine lange Uhrkette mit kleinen Ringen von Pferdehaaren; 62) 19 1/2 Ellen neue schwarze, f. g. Kreuzbündel von Seide; 63) 1 1/2 Elle do.; 64) 17 1/2 Ellen breite weißleimene Bündel, die schon aufgenäht waren; 65) 5 1/2 Ellen schmale grüne, f. g. Kipverbündel; 66) 3 Stücke Hutband von schwarzem Sammet mit Schnallen;

67) ein zwülligener, schon gestickter Fruchtack mit G. F. B. und G. F. Bühler in Göppingen schwarz bezeichnet; 68) ein kleiner Sack von Zwillich, mit C. D. C. in der Nath gezeichnet;

69) eine porzellane Tabakspfeife mit dergleichen Wasserfaß, auf der vordern Seite mit Ackerwerkzeugen bemalt und unter dieser geschrieben: „Gott segne die Detonomen“, mit kurzem Weichselrohre und beinerner Spitze; 70) eine kleine hölzerne Tabakspfeife mit messingnenem Beschläg, hölzernem Rohre und elastischer Spitze;

71) ein Tabakbeutel mittlerer Größe, gestickt von weißer Baumwolle mit hellblauen Streifen, dergleichen Zugschnüren und Quasten; 72) ein neuer Tabakbeutel von Schweinsblase; 73) ein Paket f. g. Blattentabak; 74) eine bereits noch neue Würzbüchse von weißem Blech mit Deckel;

75) eine eiserne Pulverladung; 76) ein kleiner neuer Kamm von Horn.

An Bücher n: Eine zerrissene Lauerliste; das Grab der Bettelmännle; kurze Geschichte der Reformation; Landrecht des Großherzogthums Baden, Karlsruhe 1809, und in der Dedo geschrieben: Rep. Weber, Jurist; die landständische Verfassungsurkunde für das Großherzogthum Baden, Karlsruhe, 1819; das Großherzogthum Baden nach seinen 10 Kreisen, Karlsruhe 1810; kleine Schulgeographie von Cannabich; Neperitorium und Karte aller Positionen von Deutschland.

Dies wird mit der Aufforderung bekannt gemacht, daß die betreffenden Eigenthümer sich zu Verichtigung der hier deponirten Gegenstände alsbald anmelden, und ihre allfälligen Ansprüche darauf begründen sollen. Wolfach, den 9. Februar 1840. Großh. badisches Oberamt. Fernbach.

(536.3) Nr. 2189. Buchen. (Diebstahl und Fahndung.) Nachträglich zu unserer, den bei Pfarrer Schwarz zu Bödingheim verübten großen Diebstahl betreffenden Befanntmachung bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß denselben noch folgende Gegenstände entwendet worden sind:

1) Ein Paar silberne gerippte Strichhölzchen, unter einander durch einen elastischen Zug von grüner Seide verbunden; die Hölzchen stellen zwei Hände dar und sind ungefähr werth 3 fl. — fr. 2) Ein Paar bröckelne Bracelets von brauner Haarseide gefädel, mit schweren Schloßern, von länglich-runder Gestalt, in der Mitte ein großer violetter Stein 3 — — 3) Ein Paar Bracelets, ganz von Bronze, gegliedert, bei'm Schlosse schmaler zusammenlaufend. In der dreierren Mitte ein emaillirter Schild, dessen Darstellung (wahrscheinlich eine Blume) nicht genauer angegeben werden kann 3 — — 4) eine Nähmaschine von feinpulirtem Stahl mit Nadelfischen von karmoisinrothem Sammet. Dieses Kästchen ist etwa 3/4 Zoll lang und 1/2 Zoll breit, gehalten von einem Stahlstücken von länglich-viereckiger Form, das nach unten schmaler zuläuft.

Auch auf diese Gegenstände wolle die geeignete Fahndung angeordnet werden. Buchen, den 30. Januar 1840. Großh. bad. Bezirksamt. Leers.

(650.3) Nr. 2360. Karlsruhe. (Gefundener Leichnam.) Gestern früh ist dahier von dem Bürgermeisterrante Blankenloch die Anzeige gemacht worden, daß an der Mühle daselbst in der Pfing ein weiblicher Leichnam gefunden worden, die in dem Orte nicht bekannt und welche ohne Zweifel verunglückt sey.

Da weder aus dem diesseitigen Amtsbezirk eine Anzeige eingekommen, daß eine Frauensperson, wie sie unten beschrieben ist, vermißt werde, auch ebensowenig bis jetzt darüber anderwärts her hier Anfragen und Nachforschungen über eine Vermißte eingelangt sind, so wird dieses hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Personenbeschrieb. Alter, gegen 50 Jahre. Haare, blond, mit grau gemischt. Augen, grau. Größe, 5' 4". Gesichtszüge, regelnäßig, mehr in's Männliche übergehend. Zähne, schlecht, größtentheils faul. Besondere Kennzeichen, auf der rechten Seite einen Leistenbruch.

Kleidung. Ein neuer schwarzgrüner Rock, ohne Aermel; ein flanelle, ganz zerrissener Unterrock mit f. g. Trägern; ein fahmener, blau und gelb gestreifter, sehr abgetragener Kittel; ein ganz abgetragenes leinenes Hemd, ohne Zeichen; ein abgetragenes farrirtes Halstuch. Karlsruhe, den 11. Febr. 1840. Großh. bad. Landamt. v. Fischer.

(458.3) Nr. 2089. Rastatt. (Den Abschluß eines Vergleichs über die Doktor Weiß'sche Stiftung in Rastatt betr.) Durch letzten Willen vom 2. Juli 1792 hat der gewesene Oberamtsphysikus Dr. Nikolaus Weiß in Rastatt unter andern verordnet:

„daß dessen Dienstmagd Camerana Dtt von Grünwinkel lebenslänglich den Genuß aus einem Kapital von 2000 fl., nebst freier Wohnung in seinem zu Rastatt liegenden zweistöckigen Haus und den Mietzins aus dem von ihr nicht bewohnten Theil des Hauses haben soll, mit der Bedingung, daß sie ledig bleibt, daß hiernächst nach dem Tod der Camerana Dtt diese Wohlthat einem von ihren nächsten Verwandten, die arm und ledigen Standes ist, zum lebenslänglichen Genuß wieder zufallen soll, daß aber, wenn keines von ihren Anverwandten weiblichen Geschlechts mehr vorhanden, dem Stadtmagistrat in Rastatt überlassen sey, diese Prämie an eine alte, hussarme, ledige, würdige Weibsperson zu vergeben, und sofort hiernach auf ewige Zeiten zu verfahren.“

Rückfichtlich dieser, nach dem im Jahr 1793 erfolgten Tod des Oberamtsphysikus Doktor Weiß, zum Vollzug gebrachten Stiftung ist nun nach dem Ableben der Camerana Dtt zwischen ihren bekannten Verwandten, d. i. der Joseph Kuhn'schen (oder Rohm'schen) Familie in Grünwinkel einerseits und dem Gemeinderath und dem Stiftungsvorstand in Rastatt andererseits, mit Zustimmung der betreffenden Staatsbehörden, sowohl was deren Administration als die Genußberechtigung betrifft, so eben ein Vergleich abgeschlossen worden, und es werden demnach die unbekanntem Verwandten der Camerana Dtt hiernit aufgefordert, sich über diesen Vergleich, von dessen Inhalt in der Oberamtsregistratur Einsicht genommen werden kann, binnen 3 Monaten a dato

dahier zu erklären, um so gewisser, als ansonsten angenommen wird, daß sie der Erklärung der vernehmenen bekannten Camerana Dtt'schen Verwandten beitreten, und sonach der abgeschlossene Vergleich als vollzogen beträchtet und erklärt werden würde. Rastatt, den 28. Jan. 1840. Großh. bad. Oberamt. Schaff.

(639.2) H. B. Nr. 2. G. B. Nr. 179. Karlsruhe. (Hausverkauf.) In Mitte der Stadt ist ein zweistöckiges, von Stein erbautes Haus mit Hof, Hinterbau und einer gut eingerichteten Bäckerei aus freier Hand zu verkaufen. Näheres auf dem Kommissionsbureau von W. Koelle, Kasernenstraße Nr. 4. Karlsruhe, den 10. Febr. 1840.

(609.2) Stuttgart. (Feilbietung einer Fabrik.) Eine Fabrik in einer baden'schen Stadt an Württemberg's Grenze, wird aus dem Grunde aus freier Hand zum Kaufe angetragen, weil der Besitzer aus Familienrückfichten mit einem Verwandten zu einem andern Geschäftsbetrieb zu vereinigen sich veranlaßt sieht. Jene Fabrik, ganz neu eingerichtet, besteht aus einer Schen- und Schwarzfärberei, auch Druckerei auf Leinen- und Baumwollstoffen, in welchen sämmtlichen Fächern sie es bereits so weit brachte, um keine Konkurrenz mehr fürchten zu dürfen. Was das Fabrikgebäude selbst betrifft, so ist das ein massiv erbautes Haus mit 11 Zimmern, einem Laden und 3 Kellern, und da ein Grundbesitz von mehreren Morgen Gärten, Aedern und Wiesen dazu gehört, auf welchem bis jetzt 20 Stück Vieh gehalten wurden, so steht nebenbei auch noch eine große Scheune mit 2 Stallungen. Für das Ganze wird der äußerst billige Preis von 14,000 fl. begehrt, und können auch noch viele rohe Waarenvorräthe käuflich dazu abgegeben werden.

Auf portofreie Nachfragen versichere speziellere Auskunft Dibold's öffentliches Bureau. (570.3) Karlsruhe. (Holländer- und Bauholzversteigerung.) Montag, den 17. d. M., Morgens halb 9 Uhr, werden im herrschaftlichen Gieselbergwald, rothenfelscher Forst, durch Bezirksforstverweiser Beckmann 16 Stämme eichenes Holländer- und Bauholz öffentlich versteigert werden, und die Steigerer hiermit eingeladen, sich in obgedachter Zeit zu Oberweiler am Gieselberg im Gasthaus zum Kreuz einzufinden. Karlsruhe, den 7. Febr. 1840. Großh. bad. Forstamt Ettlingen. Fischer.

(569.3) Karlsruhe. (Brennholzversteigerung.) Montag, den 24. d. M., Morgens 8 Uhr, werden aus den Domänenwaldungen räpparter Forst durch Bezirksforstverweiser Schmitt 11 1/4 Klafter buchenes Scheiterholz, 8 = eichenes = 7 1/2 = gemischtes = 10 = buchenes Prügelholz, 33 3/4 = gemischtes = 1413 Stück buchene und 6320 = gemischte Wellen öffentlich versteigert werden, und die Steigerer hiermit eingeladen, sich an obgedachtem Tag und Stunde zu Rappart am Forsthaus einzufinden, von wo aus sie zu dem nahen Versteigerungsort in den Wald geleitet werden. Karlsruhe, den 7. Febr. 1840. Großh. bad. Forstamt Ettlingen. Fischer.

(550.1) Nr. 1882. Dffenburg. (Holzversteigerung.) Aus Domänenwaldungen der Bezirksforstfienheim. Distrikt ortenheimer Herrschaftswald, werden in kleinen Losen, gegen baare Zahlung vor der Abfuhr, durch Bezirksforstverweiser Bickel Dienstag, den 18., Mittwoch, den 19., und Donnerstags, den 20. d. M., 15 Stämme eichenes Bauholz,

25 Stück buchene Nugholzklöße,
3 rufchene
40 1/2 Klafter buchene Scheiterholz,
8 1/2 eichenes
73 gemischtes
14 Prügelholz,
17,575 Stück gemischte Wellen.
Die Zusammenkunft ist jeden Tag Morgens 9 Uhr auf der Hiebstelle, und kommt am ersten Tag das Stamm- und Nugholz mit dem buchene Scheiterholz zur Steigerung.
Offenburg, den 6. Febr. 1840.
Großh. bad. Forstamt.
v. Nig.

(653.3) Karlsruhe. (Holzversteigerung.)
Aus dem großh. Hardtwalde, Forstbezirks Friedrichsthal, werden öffentliche Versteigerung ausgesetzt:
1) Mittwoch, den 19. d. M., in den Distrikten Dielacker und Stutenböls: 5975 Stück forlene Hopfenstangen;
2) Donnerstag, den 20. d. M., in den Distrikten Kneulstok und Forlacker: 7400 dergleichen Stangen;
3) Freitag, den 21. d. M., in den Distrikten Sandgrub, Buckelbölsche und Vorsens: 10,925 Stück dergleichen Stangen;
4) Samstag, den 22. d. M., in dem Distrikt Scheibig:
4 1/2 Klafter buchene Holz und 14,775 Stück buchene Wellen.
Die Zusammenkunft findet den ersten Tag auf der grabener Allee beim schroth-staffortter Weg, den zweiten Tag auf derselben Allee beim linken heim friedrichsthaler Weg, den dritten Tag auf dem spöcker Viehtrieb am saueren Sohlsthal und den letzten Tag auf dem graben-friedrichsthaler Weg bei der Heflachbrücke, jedesmal früh 8 Uhr, statt.
Karlsruhe, den 11. Febr. 1840.
Großh. bad. Forstamt.
v. Schönau.

(620.3) Karlsruhe. (Bekanntmachung, Torf- und Steinkohlenlieferung für das großherzogliche Militär betr.) Die Lieferung der im Rechnungsjahr 1840, benötigten Vorräthe an Torf und Steinkohlen für das großherzogliche Militär soll im Wege der Submission begeben werden. Der Bedarf ist folgender:
A. Torfsteine.
I. Abtheilung. II. Abtheilung.
Für die Garnison Kehl 75,000
" " " " 420,000
" " " " 500,000
" " " " 500,000
" " " " 374,000
" " " " 284,000
" " " " 80,000
" " " " 563,000
Summa 1,400,000 2,796,000
Im Ganzen 4,196,000
B. Steinkohlen.
Für die Garnison Kehl 330 Zentner.
" " " " 1,900
" " " " 6,100
" " " " 1,300
" " " " 350
" " " " 2,500
Im Ganzen 12,480 Zentner.
Hierbei sind folgende Bestimmungen zu berücksichtigen:
1. Der Affordant ist verpflichtet, bis zu einem Viertel des Lieferungsbeitrags um den Summationspreis mehr zu liefern, falls die Militärverwaltung solches zu dem vorgezeichneten Magazinsvorrath bedürfen sollte, und ihm längstens bis Ende Juli die erforderliche Mehrlieferung bekannt gemacht würde. Späteren Aufforderungen zu einer Mehrlieferung ist der Affordant zu entsprechen nicht verbunden.
2. Die Submissionen, welche mit amtlich legalisirtem Zeugniß über den Leinwand und Kautionsfähigkeit zur beachtlichen Lieferung des Summittenten begleitet seyn müssen, sind für jede Garnison, und namentlich für jede der obigen Abtheilungen und Loose der Torfquantitäten besonders zu stellen, indem jede Abtheilung und Loose für sich, und abgefordert von der andern, in Lieferung begeben werden soll.
3. Auch ist in der Submissionseingabe der Preis für Eintausend Torfsteine mit Worten auszudrücken.
4. Bei den Submissionen für Steinkohlen muß:
a. der Preis für den Zentner in Worten;
b. die Gattung Steinkohlen, ob nemlich der Summittent Nughohlen, st. ingberter Steinkohlen, Coarohlen, zunsweierer oder herbacher, oder welsch sonstige Gattung zu liefern beabsichtigt;
c. die Garnison, für welche geliefert werden will, ebenfalls genau ausgedrückt werden.
5. Submissionen, die auf den Gesammtbetrag der Lieferungen für alle Garnisonen lauten, werden nur in dem Fall berücksichtigt, wenn sie über sämtliche hier angezeigten Punkte mit Bestimmtheit abgefaßt sind.
6. Die Submissionseingaben sind zu verschließen und mit der Aufschrift:
"Torflieferung (Steinkohlenlieferung) für die Garnison N. N."
zu versehen.
7. Submissionen, welche dahin lauten, daß die Lieferung um einen gewissen minderen Betrag als der Wenigste nehmende verlangt, übernommen werden will, werden nicht berücksichtigt.
8. Donnerstag, den 5. März d. J., Morgens zwischen 8 und 10 Uhr, sind die Submissionen in die zu diesem Zweck im Kriegsministeriumsgebäude aufgestellte Submissionenlade einzuzwerfen. Auch können solche früher durch die Post an das großherzogliche Kriegsministerium übersendet werden, wo sie verriegelt bleiben bis zu dem auf den 5. März d. J., Vormittags 10 Uhr, festgesetzten Öffnungstermin.
Nach dem Schluß der zehnten Stunde werden keine Submissionen mehr angenommen.

9. Die Öffnung des Zuschlags an die betreffenden Summittenten, welche nicht daher anwesend sind, geschieht durch die Garnisonskommandantchaften; den daher anwesenden Liebhabern wird aber das Resultat der Submissionenverhandlung Freitags, den 6. März d. J., Nachmittags 4 Uhr, durch das Sekretariat mitgetheilt.
10. Die Bedingungen, worüber bei den Garnisonskommandantchaften das Nähere eingesehen werden kann, sind im Wesentlichen folgende:
A. Im Allgemeinen.
11. Es bleibt vorbehalten, von dem Summittenten, je nach Ermessen, eine Kautions zu verlangen.
12. Die Lieferung muß frei in die Magazine der betreffenden Garnisonen durch den Affordanten auf dessen Kosten bewirkt werden, und längstens bis Ende Oktober d. J. vollständig erfolgt seyn.
13. Die Ablieferung darf nur bei trockener Witterung geschehen.
14. Die Zahlungen dafür beginnen mit Anfang Juli d. J., und können von diesem Tage an für 1/3 Theile des jeweils in die Magazine abgelieferten Betrags baar bezogen werden. Das letzte Drittel der Zahlung empfängt der Affordant, so bald die ganze Lieferung vollständig geschehen ist.
B. Bei der Steinkohlenlieferung
ist besonders zu beachten:
15. Von der zu liefernden Quantität muß die Hälfte in Stücken, von denen das kleinste nicht unter vier Kubikfuß groß seyn darf, geliefert werden, und nur die andere Hälfte kann aus sogenanntem Gries bestehen.
16. Der Gries darf nicht allzusehr und mehrlartig, auch nicht mit anderen Substanzen vermischt seyn, und muß die sonst gewöhnliche Masse kleinerer Stücke enthalten.
17. Ausnahmsweise wird bei der Lieferung von zunsweierer und diesburger Steinkohlen auch für die zweite Hälfte fein Gries angenommen, und es muß letztere ebenfalls in Stücken geliefert werden, wovon das kleinste durch ein Sieb von vier Quadratlinsen großen Oeffnungen nicht hindurch fällt.
18. Die unter 1 erwähnten größeren Stücke (die erste Hälfte der Lieferung) müssen in besonderen Wagen, ohne Beimischung von Gries, in die Magazine gebracht werden, jedoch werden für je 30 Zentner in Stücken 1 Zentner Gries, der sich muthmaßlich während und durch den Transport ergibt, angenommen.
19. Das Abwägen und die förmliche Uebernahme der Steinkohlen geschieht nur, wenn solche in vollkommen trockenem Zustande sind.
C. Was die Torflieferung betrifft, so muß folgende
20. in dem Zeitraum vom 1. März bis 1. Juli d. J. zu 14 Zoll Länge und wenigstens 4 Zoll Breite und Dicke ausgehoben und vollkommen trocken seyn. Aelterer und feuchter Torf wird nicht angenommen.
21. Die Größe der Torfsteine und deren Qualität wird bei der Ablieferung kontrollirt; achtzehn Torfsteine sollen das Maß von einem Kubikfuß ausfüllen.
22. Bei der Lieferung kleinerer Steine, deren mehr als achtzehn zur Ausfüllung des Kubikfußes nöthig sind, werden 56 Kubikfuß für eintausend Torfsteine gerechnet.
23. Bei der Lieferung größerer Steine, deren mehr nicht oder sogar weniger als achtzehn den Kubikfuß ausfüllen, wird nur nach der Anzahl der Torfsteine gerechnet.
Karlsruhe, den 26. Jan. 1840.
Kriegsministeriumssekretariat II. Sektion.
v. Froben.

(646.3) Nr. 1476. Bruchsal. (Holzversteigerung.) Den 24., 25., 26. und 27. d. M. werden aus den Domänenwäldern des Forstbezirks Graben, im Schutzrevier Kammerfort, nachstehende Holzgattungen durch den Bezirksförster Wagner öffentlich versteigert werden, und findet die Zusammenkunft jeden Tag früh 8 Uhr auf der neudorfer Straße am Heuwege statt:
447 1/2 Klafter buchene Scheiterholz,
25 1/2 " eichenes do.
110 " gemischtes do.
195 " buchene Prügelholz,
39 1/2 " gemischtes do.
17,200 Stück buchene Wellen,
4300 " gemischte do.
Bruchsal, den 11. Febr. 1840.
Großh. bad. Forstamt.
D. H. W.
L a u r o p.

(551.3) Dürmersheim. (Holzversteigerung.) Die Gemeinde Dürmersheim läßt Montag, den 17. Febr. d. J., Vormittags 8 Uhr, aus ihrem Gemeindeverwalde 83 Stämme gefällte starke Holländereichen, 122 " Bau- und Nugholzzeichen, und 20 Kirschbäume, 15 Buchen und 7 Nughen öffentlich versteigern; wozu die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Zusammenkunft am genannten Tage und zur bestimmten Stunde am Gemeindehaus dahier statt findet, von wo aus man sich in den Wald begeben wird. Die Liebhaber können von diesem Holz täglich Einsicht nehmen.
Dürmersheim, den 6. Febr. 1840.
Bürgermeisteramt.
G a n z.

vd. Flasaß, Rathschreiber.
(559.2) Wammethal. (Holzversteigerung.) Aus dem Gemeindevald Wammethal, Bezirksamts Neckargemünd, werden Montag, den 24. Febr. d. J., Morgens 9 Uhr, auf der Hiebstelle nächst dem hiesigen und hilsbacher Feld 100 eichene Nugholzstämme, die sich zu Holländer-, Schiffbau-, Küfer- und Wagnerholz eignen, öffentlich versteigert; wozu die Steigerungsliebhaber anmit

eingeladen werden.
Wammethal, den 4. Febr. 1840.
Bürgermeisteramt.
F r o m m.

vd. Stephan.
(547.3) Odenheim. (Holländerklößeversteigerung.) Die Gemeinde Tiefenbach, Bezirksamts Odenheim läßt Donnerstag, den 20. Februar, Morgens 10 Uhr, im sogenannten Kreuzberg, Distrikt II. Abtheilung 2, 30 zu Boden liegende Holländerklöße von vorzüglicher Qualität gegen baare Zahlung vor der Abfuhr versteigern, wozu die Liebhaber eingeladen sind.
Odenheim, den 5. Februar 1840.
Großherzogl. Bezirksforstf. L a u m a n n.



(616.3) 1793. Schwegingen. (Mühlverpachtung.) Die den minderjährigen Joseph und Nepomuk Gottselig in Reilingen angehörige, in gutem Zustande befindliche Mahlmühle daselbst, nebst Zugehörten, bestehend in:
einem zweistöckigen Mählgebäude mit 2 Mählgängen, einem Schälgang und einem Hirsengang, in einem einstöckigen Wohnhause mit 4 Zimmern, einer Scheuer, Stallung, 10 Schweinfällen, Gemüß- und Baumgarten, und nahe dabei liegenden 2 Viertel Acker und 1 Morgen 1 Viertel Wiese wird sammt den Mählgeräthschaften am Donnerstag, den 27. Febr. d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause in Reilingen durch öffentliche Versteigerung auf 8 Jahre in Miete und Pacht gegeben werden. Indem man die Liebhaber, welche gelehrte Müller, entweder bereits als Meister aufgenommen oder junftgemäß aufnahmefähig seyn müssen, sich über den Besitz von Vermögen durch Zeugnisse ausweisen können und die erforderliche Kautions zu leisten im Stande sind, hierzu einlabet, wird bemerkt, daß die weiteren Bedingungen inzwischen sowohl bei diesseitiger Stelle, als bei dem Bürgermeister in Reilingen vernommen werden können.
Schwegingen, den 10. Febr. 1840.
Großh. bad. Amtsdirektorat.
D u c h e r e r.

(581.3) Bruchsal. (Bergwerksversteigerung.) Aus der Verlassenschaft des großh. badischen geh. Rathes Christoph Wilhelm Reich von Karlsruhe werden Montag, den 2. März d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause zu Ulmstadt, Oberamts Bruchsal, gegen baare Zahlung zu Eigenthum versteigert:
Die Hälfte an dem im ulmstadter Gemeindevald liegenden Bergwerke, bestehend in einem 20 Lachter tiefen Schachte auf ein 80' mächtiges bituminöses Kalksteinlager.
Die Erben sind mit einem, die Ausdehnung des Betriebs sichernden Grubensfeld belehnt.
Das Grubenprodukt — bituminöser Kalk — eignet sich vorzüglich zu Kalkasphalt und kann sowohl zur Erzeugung von Gas, als zur Pflasterung und Dachbedeckung vorthellhaft verwendet werden; auch steht zu erwarten, daß bei fortgesetzten Arbeiten Gypsstücke und Braunkohlen aufgeschlossen werden.
Die Hälfte des vorhandenen Gezäches, so wie von etwa 5000 Kubikfuß zu Tage gefördertem bituminösem Kalk werden zugleich mitversteigert.
Die Steigerungsbedingungen können sowohl bei unterzeichneter Behörde, als bei großh. Stadtamtsdirektorat zu Karlsruhe täglich eingesehen werden.
Bruchsal, den 7. Febr. 1840.
Großh. bad. Amtsdirektorat.
S c h n a b e l.

(614.2) Freistett. (Holzversteigerung.) Montag, den 24. dieses Monats, Vormittags 9 Uhr, werden aus dem hiesigen Gemeindevald, Distrikt Nuß, 30 Stück zu Boden liegende Eichen, welche sich zu Bau- und Holländerholz vorzüglich eignen, auf dem Plage selbst gegen baare Zahlung versteigert.
Freistett, den 10. Febr. 1840.
Bürgermeisteramt.
G a n z.



(582.5) Fahr. (Liegenenschaftsversteigerung.) Der hiesige Bürger und Hectwirth Friedrich Lambacher läßt Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhause zu Eigenthum versteigern:
1 Sekter 10 Ruthen: eine zweistöckige Behausung mit der Realwirthschaftsgerechtigkeit zum Hechten, nebst Scheuer und Stallung, Remise, Hofraithe und Garten, in der Rappenvorstadt.
Das Wohn- und Wirthschaftsgebäude enthält:
a. im untern Stockwerke:
eine geräumige Wirthsstube, ein daranstoßendes, gut eingerichtetes Speisezimmer, eine große helle Küche, und neben dieser zwei Wohnzimmer;
b. im obern Stock:
10 heizbare, neu eingerichtete tapezirte Zimmer, eine Küche und einen Tanzsaal;
4 beschläffige Kammern,
2 große Speicher und
c. unter dem Haus:
3 gewölbte und 3 Balkenfeller.
Zwischen diesem und der zu 40 Pferden eingerichteten Stallung, mit Heuboden, der Waschküche, Remise, den Schweinfällen und dem Dunggplatz ist der beschläffige Hof mit einem Pumpbrunnen; hinter der Stallung ic. ist ein zur Sommerwirthschaft eingerichteter, mit Alazien beplanzter Garten, nebst abgesondertem Gemüsegarten.
Sämmtliche Gebäulichkeiten sind ohne Anhöfer und haben

n; ein
Kittel;
ein ab-
ch luß
f'sche
Willen
us Dr.
Grün-
Kapital
nem zu
Wich-
s Hau-
ledig
merana
n Verz-
zum
s aber,
den Ge-
rat in
e alte,
geben,
rem.
den Tod
rachten
a Dit
Joseph
winfel
vorstand
ffenden
als die
schloßen
andern
dieser
stratur
ange-
menen
und
rachtet
Alt.
rls
Stadt
s, mit
äckerei
mmis-
b lie-
Fabrik
ntem
de aus
r aus
ndern
einer
einen-
ern lie-
fürch-
so ist
m La-
hieren
auf
sicht
ngan.
s von
aren-
kunft
au.
sa u
feller
ein-
thel-
ig e-
er-
sfor-
beu
uhr,
s-

deshalb von allen Seiten Licht; sie liegen an der Hauptstraße in das Kinzigthal, dem Hauptsteueramtsgebäude gegenüber, nahe bei dem Amtsrevier- und Oberamtsgebäude, was zur Frequenz der Wirtschaft viel beiträgt.

Auswärtige Liebhaber haben sich mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen, und können die Steigerungsbedingungen bei dem Eigenthümer oder auf dem Rathhause täglich eingesehen werden.

Rathschreiber. (563.3) Nr. 359. Dffenburg. (Gasthausversteigerung.) Am Dienstag, den 25. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wird auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle auf Ansehen der Interessenten nachbenannte Liegenschaft gegen terminweise Bezahlung zu Eigenthum versteigert:

Das Gasthaus zur Sonne dahier, in der Hauptstraße gelegen, einf. Hr. Handelsmann Valentin Battiany, andf. das ehemalige Kreisdirektorialgebäude.

Mit diesem Gasthaus ist ein sehr geräumiger Hof, Scheuer und Stallung verbunden, und in den Hof führt von der Hauptstraße eine bequeme Einfahrt.

Die Wirtschaft ist eine Realgastwirtschaft. Das Gasthaus befindet sich in einer der schönsten und frequentesten Lagen der Stadt, und geht an denselben der Straßenzug von Frankfurt nach Basel und eben so jener in das Kinzigthal vorbei.

Die Hauptstraße ist bei dem Gasthaus sehr breit und der Platz vor demselben zur Aufstellung von Fuhrwerken aller Art geeignet.

Die Steigerungsbedingungen können inzwischen auf diesseitigem Bureau eingesehen werden. Zu diesem Steigerungsakt werden die Liebhaber eingeladen.

Dffenburg, den 5. Febr. 1840. Das Bürgermeisteramt. R. Burger.

(560.2) Breisach. (Bruchversteigerung.) Donnerstag, den 20. Febr. 1840, Vormittags 10 Uhr, werden in dem Stubenwirthshaus in Bischofsingen folgende Zehntbestandsfrüchte, als:

29 Eßel Weizen, 120 = Halbweizen, 152 = Roggen, 157 = Gerste und Haber, 8 =

gegen baare Zahlung bei der Abfassung öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber andurch eingeladen werden. Breisach, den 2. Febr. 1840. Großh. bad. Domänenverwaltung. Kirchgeßner.

(590.2) Sulzfeld, Amts Spvingen. (Gastwirtschaftsversteigerung.) Der Erbvertheilung wegen wird bis Donnerstag, den 20. Febr. d. J., Nachmittags 2 Uhr, das Wirthshaus zum Acker in Sulzfeld, nebst Scheuer und Stallung, auf dem dortigen Rathhause öffentlich versteigert.

Oppingen, den 6. Febr. 1840. Großh. bad. Amtsrevieramt. Schölderer.

(565.3.) Singen. (Mühlverpachtung.) Die gräflich v. Enzenberg'sche Grundherrschaft Singen gedenkt ihre besitzende Mahlmühle sammt Nebenwerken zu Singen, Bezirksamts Radolfzell, deren Pachtzeit mit Georgi d. J. zu Ende geht; wieder neuerlich in einen zwölfjährigen Pacht zu geben.

Die zu dieser Mühle gehörigen Werke, welche am Nachhause stehen, und das ganze Jahr hinlänglich mit Wasser versehen sind, bestehen aus vier Mahlgängen und einem Gerbgang, dann einer doppelten Säge, doppelten Hanfwebe, einer Lohstampfe, einer Delpresse, einer Dörrreibe und Dörrpresse.

Zunächst beim Mühlegebäude befindet sich eine Scheuer nebst doppelter Stallung. Auch werden 1 1/2 Jauchert Acker und Garten, und 1 Jauchert Wiesen, welche dem Mühlegebäude anliegen, mit in Pacht gegeben.

Die Verpachtung wird am Donnerstag, den 5. März d. J., Vormittags 10 Uhr, in dem hiesigen Gasthof zum Kreuz vorgenommen.

Hierzu werden die Pachtliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß auswärtige Pächter sich über Leumund und Qualifikation zum Umtriebe des Mühlewerkes, auch über die Vermögenheit, eine Kaution von 1000 fl. zu stellen, auszuweisen haben.

Die Pachtbedingungen können von heute an bis zum Versteigerungstage in dasiger Rentamtskanzlei täglich eingesehen werden. Singen, den 5. Febr. 1840. Gräflich v. Enzenberg'sches Rentamt. Köstler.

(618.2) Mosbach a. N. (Geräthschaftenverkauf.) In der hiesigen Zuckerfabrik sind nachfolgende Gegenstände entbehrlich geworden, und sollen im Auftrag des nunmehrigen Besitzers derselben am Montag, den 2. März d. J., Morgens 8 Uhr, im Fabrikfentor zum öffentlichen Aufstreich gebracht werden; nämlich:

eine Waschmaschine, eine Reibmaschine, eine doppelte und eine einfache hydraulische Presse, 65 Zentner kupferne Reservoirs, Pfannen, Kessel und Kannen, worunter eine Dampfblase, ein gußeisener und ein mit Kupfer ausgeschlagener Kesseltisch, verschiedene mit Kupfer ausgeschlagene Saftgüter, 36 Stück Dumont'sche Filter,

5 Stück Taylor'sche Filterkästen mit Kupfer ausgeschlagen, mit messingenen Glocken, eine Schampresse, circa 4000 Stück Bastern, Compens- und Melis-Formen mit Unterfäden und verschiedene andere zur Zuckerfabrikation geeignete Geräthschaften. Ferner: ein Destillirapparat, 6 Stück Argant'sche Lampen, mehrere große messingene Hähnen, 80 — 90 Zentner altes Gußeisen, einiges Schmiedeseisen, einige hundert Feilen und mehrere große und kleine Büten.

Die Fabrikverwaltung. Mohr. (413.2) Karlsruhe. (Gartenversteigerung.) Der jetzige Eigenthümer des vor dem Gttingerthor dahier gelegenen, vormals Holb'schen Gartens, einseits neben Herrn Bankier Kufel, anderseits neben Herrn Gastwirth Hafner, vornen auf die Gttingerstraße und neben auf den Mittelweg stoßend, ist gesonnen, denselben entweder im Ganzen oder in schicklichen Abtheilungen Montag, den 17. Febr. d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zum König von Preußen einer öffentlichen Versteigerung aussetzen zu lassen.

Der Garten ist im besten Zustande, hat 2 Morgen unangefähr 8 Ruthen Flächeninhalt, und liegt in einer der schönsten und vortheilhaftesten Lagen in der Umgegend der Residenz, und dürfte deswegen für einen Kunstgärtner oder sonstigen Unternehmer sehr vortheilhaft seyn. Sollte sich bis zum Steigerungstage ein Liebhaber finden, der einen Privatverkauf vorziehen würde, so könnte man sich an den Unterzeichneten wenden, der das Nähere zu ertheilen beauftragt ist. Karlsruhe, den 29. Jan. 1840. Lehmann, Taxator.

(571.3) Neustadt a. d. Hardt in der bayer. Pfalz. (Weinversteigerung.) Dienstag, den 10. März d. J., Morgens 9 Uhr, läßt Herr J. F. Guinard, Gutbesitzer dahier, seine hier und in Gochob bei Gimmeldingen lagernden, meistens selbst gezogenen Weine öffentlich versteigern; als:

1,200 Eiter 1832er Mittelforte, Neustadter, 19,200 = 1834er = = = = = Neustadter und Gimmeldinger, 20,400 = 1834er Traminer, Musbacher, Neustadter und Gimmeldinger, 1,200 = 1834er Traminer, Ruppertsberger, 24,800 = 1835er Mittelforte, Neustadter und Gimmeldinger, 26,400 = 1835er Traminer, Neustadter, Gimmeldinger und Musbacher, 1,200 = 1835er Traminer und Ruppertsberger, 16,800 = 1836er Mittelforte, Neustadter und Gimmeldinger, 4,800 = 1836er Traminer, Neustadter und Gimmeldinger, 10,000 = 1838er Mittelforte, Musbacher und Gimmeldinger, 17,400 = 1839er Mittelforte, Musbacher und Gimmeldinger, 12,000 = 1839er Traminer, Musbacher und Gimmeldinger, 1,200 = 1834er Kothler, Neustadter und Gimmeldinger, 4,000 = 1838er Kothler, Neustadter und Gimmeldinger, 2,400 = 1839er Kothler, Königsbacher. Neustadt, an der Hardt, den 26. Januar 1840. Werner, Notar.

(504.2) Eckenoblen, in Rheinbayern. (Weinversteigerung.) Dienstag, den 25. Februar d. J., Morgens 9 Uhr, läßt Herr Johannes Bern, Gutbesitzer, zu Eckenoblen wohnhaft, in seiner Wohnung allda, nachbeschiedene, dafelbst lagernde, rein gehaltene und selbst gezogene Weine öffentlich versteigern; als:

60 Hektoliter 1822er Traminer, 150 = 1827er Gemischter (burweiler Gewächs), 45 = 1825er Traminer, 60 = 1825er Gemeiner, 100 = 1828er Gemeiner, 80 = 1831er Gemeiner, 45 = 1832er Traminer, 40 = 1832er Gemischter, 30 = 1834er Traminer (hambacher Gewächs), 40 = 1834er Traminer, 100 = 1834er Gemeiner, 45 = 1835er Traminer, 90 = 1836er Gemeiner, 80 = 1838er Gemeiner, 16 = 1838er Traminer. Eckenoblen, den 31. Januar 1840. Köstler, Notar.

liegenheit, die künstlichen wundärztlichen Einrichtungen in beiden Strafanstalten zu besorgen, mit einem Jahresgehalt von 200 fl. und freier Kost, Wohnung, Holz und Licht an gestellt werden.

Die Bewerber um diese Stelle, welche ledigen Standes und lizenziert seyn müssen, haben sich unter Vorlage ihrer Berufs- und Sittlichkeitszeugnisse innerhalb 6 Wochen bei unterzeichneter Behörde zu melden. Bruchsal, den 31. Jan. 1840. Großh. bad. Zucht- und Korrektionshausverwaltung. Dr. Hergt.

(611.2) Bruchsal. (Dienstvertrag.) Die diesseitige erste Gehülfsstelle mit 500 fl. jährlichem Gehalt ist zu besetzen. Hierzu luftragende Kameralpraktikanten und Kameralassistenten wollen sich, unter Anschluß der erforderlichen Zeugnisse, bald gefällig an uns wenden. Bruchsal, den 9. Februar 1840. Großh. badische Domänenverwaltung. Ziehl.

(532.3) Bodmann, am Bodensee. (Dienstvertrag.) Bei der hiesigen Grundherrschaft ist die Stelle eines Revierförstlers, mit welcher vor der Hand ein Gehalt von 500 fl., nebst freier Wohnung, verbunden ist, in Erledigung gekommen, und es soll dieselbe bis Georgi d. J. mit einem tüchtigen, sowohl theoretisch als praktisch gebildeten Forstmanne wieder besetzt werden.

Indem wir Bewerber um jene Stelle einladen, ihre Meldungen, mit den erforderlichen Zeugnissen belegt, binnen 4 Wochen portofrei an uns gelangen zu lassen, bemerken wir, daß die Berrichtungen des Revierförstlers hauptsächlich in der Bewirtschaftung der über 3000 Morgen betragenden grundherrl. Waldungen, und in der Beaufsichtigung des ihm untergeordneten Hutpersonals bestehen, und daß von demselben die Stellung einer Kaution von 800 fl. verlangt wird. Erdmann, am Bodensee, den 3. Febr. 1840. Herrl. von Bodmann'sches Rentamt. Braun.

(617.3) Nr. 1794. Schwellingen. (Vorladung.) Georg Peter Gieser und Leonhard Gieser von Diersheim haben sich im Jahre 1819, in der Absicht, nach Nordamerika auszuwandern, von ihrer Heimath entfernt und liegen seither keine Nachricht von sich hierher gelangen. Dieselben werden nun aufgefordert, sich binnen sechs Monaten von heute an zum Antritt und zur Empfangnahme der ihnen durch den Tod ihrer Mutter, Jakob Gieser's Witwe, Katharine Ktor, in Diersheim anerfallenen, ca. 100 fl. für jeden betragenden Erbschaft zu melden, widrigenfalls diese lediglich denjenigen zugeweiht werden müßte, welchen sie zuläme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wären. Schwellingen, den 10. Febr. 1840. Großh. bad. Amtsrevieramt. Bucherer.

(615.3) Nr. 2293. Dffenburg. (Vorladung und Fahndung.) Der Soldat vom großh. 4ten Infanterieregiment, Nepomuk Marx von Durbach, welcher sich während seines Urlaubs von Hause unerlanbterweise fortbegeben hat, wird anmit aufgefordert, sich binnen 6 Wochen zu stellen, und sich über seinen bösslichen Austritt zu rechtfertigen, andernfalls er des Verbrechens der Desertion für schuldig erkannt, und in die gesetzliche Strafe verurteilt wird. Auch werden sämtliche Polizeibehörden ersucht, auf denselben zu fahnden, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und hierher oder an sein Regiment abzuliefern. Dffenburg, den 28. Jan. 1840. Großh. bad. Oberamt. Kern.

(643.3) Nr. 624. Philippsburg. (Schuldliquidation.) Ueber die Verlassenschaft des Joseph Anton Gieser von hier haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Auctuations- und Vorzugsverfahren auf Freitag, den 6. März d. J., früh 9 Uhr, in diesseitiger Gerichtskanzlei anberaumt.

Es werden daher alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse machen wollen, aufgefordert, solche in der angezeigten Tagfahrt, bei Vermeidung des Anschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfindsrechte zu bezeichnen, die geltend gemacht werden wollen, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden, oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigeranschuss ernannt, ein Borg- und Nachlassvergleich versucht werden, und sollen, in Bezug auf diese Ernennungen, so wie den etwaigen Borgvergleich, die Nichterscheinen den als der Mehrheit der Erschienenen beitretend ange sehen werden. Philippsburg, den 21. Januar 1840. Großh. bad. Bezirksamt. v. Jagemann.

(625.3) Karlsruhe. (Anzeige.) Am östern Nachfragen zu begebenen, erlaube ich mir, meine werthen Freunde und Gönner zu benachrichtigen, daß so eben eine bedeutende Anzahl der allernuesten Vorhänge - Journale aus Paris, von geübter Künstlerhand gefertigt, bei mir eingetroffen sind. Ich empfehle sie, besonders ihrer selten so schönen Anwendung wegen, für Fenster- und Alkoffvorhänge, sowohl in der reichhaltigsten, wie in der einfachsten Zeichnung bestens. Dieselben liegen täglich in meinem Möbelmagazin zur gefälligen Ansicht offen. Karlsruhe, den 12. Febr. 1840. G. Simmler, Tapezier und Dekorateur, Ludwigsplatz Nr. 57.

(604.3) Karlsruhe. (Gesuch.) Ein in Zeichen und der Schrift gut bewandeter Lithograph sucht bei einer Lithographie Beschäftigung. Näheres im Kontor der R. Z.

Druck und Verlag von C. M. Lot, Walbstraße Nr. 10.